

Jugend FREI!



FREIFLÄCHEN IN DER JUGENDARBEIT NACHHALTIG GESTALTEN

Naturnah gestaltete Grünflächen in Siedlungsgebieten leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität. Urbane und kommunale Räume bieten für viele Arten ausgezeichnete Lebensbedingungen, sofern sie naturnah gestaltet sind. Aufgrund der großen Heterogenität von Siedlungsräumen kann sich eine große Anzahl verschiedener Lebensräume auf kleinem Raum ausbilden – wenn man es zulässt!

Grünräume, insbesondere mit einer Vielzahl an Bäumen, Sträuchern und Wasserelementen sind außerdem entscheidend für eine Temperaturregulierung in Siedlungsgebieten und darum angesichts der Klimaerwärmung äußerst wichtig. Vor allem an heißen Sommertagen haben sie eine stark kühlende Wirkung auf ihr Umfeld. Naturnahe Grünflächen wirken sich nachweislich positiv auf das Wohlbefinden der Menschen aus. Mit einer angepassten Gestaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen kann eine Kommune viel bewirken (vgl. Kompass Nachhaltigkeit).

Dabei gilt: möglichst viele Flächen naturnah und biodivers begrünen, Versiegelung vermeiden, Kleinstrukturen schaffen, wenig Zusätze (Dünge- und Pflanzenschutzmittel), einheimische und klimaangepasste Pflanzen, Bäume und Saatgutmischungen wählen und mit nachhaltigen Materialien arbeiten (organische Dünger, torffreie Substrate, einheimisches Holz etc.).

Idee und Ausgangslage für die Kinder- und Jugendarbeit

Für Jugendliche ist die Corona-Krise eine besondere Herausforderung: soziale Kontakte mit Gleichaltrigen, Bewegung, Mobilität, (Frei-)Räume abseits von Schule und Eltern sind zentral für ihre körperliche und psychische Entwicklung. Gerade für Jugendliche, die in beengten Wohnverhältnissen leben, ist der öffentliche Raum ein wesentlicher Erholungs- und Rückzugsort, den sie benötigen und für sich in Anspruch nehmen. Freiflächen erhalten als Wohlfühl- und Rückzugsraum eine wichtige Bedeutung und gewinnen auch für die Jugendarbeit stärker an Relevanz - was des Weiteren für das Klima und für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit förderlich ist!

Aus diesem Grund wurden bereits im vergangenen Jahr die beiden Jugendzentren in Gratwein und Weiz bei der nachhaltigen Gestaltung der Grünflächen begleitet. Nun wird das Projekt fortgesetzt. Denn es ist an der Zeit, Grünflächen mehr und mehr in ökologisch hochwertige und naturnahe Flächen (wie beispielsweise mit Blumenwiesen, Klimabäumen, Kräuterrasen, Wildsträucherhecken, Gemüse-, Kräuterbeeten und Feuchtbereiche) zu erweitern und dabei auch Kinder und Jugendliche als Nutzer*innen miteinzubeziehen. Über diese Erweiterungen

wird auch der Bedarf an naturnahen Flächen und deren Wichtigkeit für die Biodiversität für und mit jungen Menschen und für eine breite Öffentlichkeit erfahrbar und sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen.

Zielsetzung für die Jugendarbeit

- Stärkere Einbindung der Grün- und Außenflächen als wertvolle naturnahe Aufenthalts- und Aneignungsräume für Jugendliche
- Verbundenheit mit der Natur stärken und dem Naturdefizitsyndrom entgegensteuern
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und weiteren Zielgruppen bei der Planung und Gestaltung der naturnahen Freiflächen
- Bestehende Grünflächen gemeinsam „klimafit“ machen, Artenvielfalt fördern und erhalten.
- Sensibilisierung der Jugendarbeit, jungen Menschen und der Öffentlichkeit

Was gibt´s von uns für die Jugendarbeit?

- Die Organisation und Leitung von Workshops, gemeinsam mit allen teilnehmenden Einrichtungen mit fachlichen Inputs und der Austauschmöglichkeit zwischen den Organisationen
- Individuelle Garten- und Planungscoachings während der Arbeitsphasen
- Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Teilnahme an einem Pflanztag.
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und öffentlichkeitswirksame Übergabe eines Teilnahmezertifikates und bei Erfüllen der Kriterien, Auszeichnung mit der „[Natur im Garten](#)“-Plakette.
- Begleitung durch Mag.^a Erika Saria-Posch von der [Naturschwärmerei](#).
- Startfinanzierung von nachhaltigen Pflanzen und Materialien von **1.100,- Euro** je Einrichtung.

Euer Beitrag

- Zeit für die Workshop-Teilnahme, Gartencoachings, Planungsarbeiten und Umsetzung.
- Eine hauptverantwortliche Person sowie ein Projektteam innerhalb des Vereins werden definiert.
- Beschluss des Leitungsgremiums
- Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen
- Finanzierung von Pflanzen und Materialausstattung, welches über das „Startbudget“ von 1.100,- Euro hinausgeht (Fördertipp [Xund und du](#), [Eure Projekte](#), Gemeinden, ...)

Nutzen für die Jugendarbeit

- Externe Begleitung sowie Inputs
- Einen verbindlichen Rahmen für die Planung und Weiterentwicklung der Freiflächen für Jugendliche
- Gegenseitige Motivation und Austausch aller Beteiligten (von den Erfahrungen von einander profitieren)
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahme für Nachhaltigkeit und Jugendarbeit

Zeitplan und Termine

Projektdauer von März 2022 bis Jänner 2023. Mitte März 2022 findet die Auswahl der Projektstandorte statt und dann starten wir gleich mit einem Workshop durch.

Wenig Kosten und großer Nutzen für die Jugendarbeit

Dieses Projekt wird vom Land Steiermark – Bildung und Gesellschaft gefördert. Die Projektbegleitung ist somit für die Teilnehmer*innen kostenfrei und ein Startbudget von 1.100,- im Rahmen des Projektbudgets wird zur Verfügung gestellt.

Achtung!

Die Anzahl der teilnehmenden Ortsgruppen der Verbände / Einrichtungen der offenen Jugendarbeit ist auf drei Standorte beschränkt. Die Auswahl der Standorte wird vom Projektteam gemeinsam mit dem Referat Jugend getroffen.



Plakettenübergaben in Weiz und Judendorf

Anmeldung zur Projektteilnahme bis 13. März 2022 an erika@naturschwaermerei.at

Für Fragen steht dir Erika (0699/81 29 10 87) gerne zur Verfügung.

Anmeldeformular

Ja – wir möchten unsere Grünflächen nachhaltig gestalten und melden uns für eine Projektteilnahme an.

Verein/Träger:

Beschreibung der verfügbaren Grünflächen und der geplanten Vorhaben:

Kurze Beschreibung des voraussichtlichen Vorhabens – gerne auch Bilder mitschicken!

Kontaktdaten der hauptverantwortlichen Person:

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Emailadresse: _____

Namen des Projektteams:

Beschluss des Leitungsgremiums des Vereins oder des Trägers:

Wurde bereits eingeholt, am _____

Das Gremium tagt am _____ und dort wird ein Antrag eingebracht.

Ort, Datum

Unterschrift der Organisationsvertretung/Leitung